

Prof. Dr. med. habil. Peter Felix Matzen zum 80. Geburtstag

Prof. Dr. med. habil. Peter F. Matzen wurde am 29. Juli 1938 in Berlin geboren und 1944 in Rathenow an der Havel eingeschult. Er legte 1956 am altsprachlichen Zweig der August-Hermann-Francke-Oberschule in Halle/S. das Abitur ab. Das sich anschließende Studium der Humanmedizin in Leipzig schloss er 1962 mit dem Staatsexamen und der Promotionsarbeit über die oxidative Desaminierung von β -Alanin ab. Er erhielt im darauf folgenden Jahr nach einer Pflichtassistenz in dem von Prof. Dr. med. habil. Werner Otto geführten Medizinisch Poliklinischen Institut und in der von Prof. Dr. Dr. Herbert Uebermuth geleiteten Chirurgischen Universitätsklinik die Approbation als Arzt. Die ärztliche Tätigkeit begann er zunächst an der Universitätsfrauenklinik bei Prof. Dr. med. habil. Lykke Aresin. Seine orthopädische Ausbildung nimmt er im April 1966 in der von Prof. Dr. med. habil. Peter F. Matzen sen. geleiteten Orthopädischen Universitätsklinik auf, in der er 1970 auch die Anerkennung als Facharzt für Orthopädie erhielt und 1972 zum Oberarzt berufen wurde. In der Zeit von 1962 bis 1969 absolvierte er zusätzlich noch ein Studium der Chemie.

Seine wissenschaftliche Entwicklung mündete in der 1976 abgeschlossenen Habilitation mit einer umfangreichen Arbeit über den Bau des Kollagens im menschlichen Körper. Viele Jahre später wurde ihm die *Facultas Docendi* zugesprochen und im Jahr 1987 erhielt er die Berufung zum a. o. Dozenten. Mit Wirkung vom 1. Oktober 1990 wurde er zum a. o. Professor berufen, der 1993 nach der Anerkennung als Hochschul-lehrer Neuen Rechts die Berufung zum C3-Professor für Kinderorthopädie und



Prof. Dr. med. habil. Peter F. Matzen

die Bestätigung als stellvertretender Klinikdirektor folgte.

Seine klinische Tätigkeit war noch von einem hervorragenden Wissen über das gesamte Fachgebiet der Orthopädie geprägt. Mit mehr als 5.000 operativen Eingriffen am Haltungs- und Bewegungsapparat in einem beeindruckend breiten Spektrum, vielfältigen ambulanten und auch stationären konservativen Maßnahmen konnte er vielen Patienten helfen. Seine fundierten Kenntnisse und Erfahrungen hat er gern an die nachfolgende Generation weitergegeben. Dabei sind fachliche Diskussionen für ihn immer wieder Anlass dazu gewesen, eigene Ansichten und Standpunkte zu hinterfragen, um nach eingehender Prüfung Neues mit Bewährtem vergleichend abzuwägen. Eine große Anzahl von Kollegen hat unter seiner Anleitung die Zusatzbezeichnungen „Orthopädische Rheumatologie“ und „Kinderorthopädie“ erworben. In einem Zeitraum von 1993 bis Mitte 1994 war er kommissarischer Klinikdirektor der Orthopädischen Universitätsklinik Leipzig. Mit seinem von

hoher Disziplin, Akribie und Beharrlichkeit geprägtem Arbeitsstil versuchte er, seinen Schülern sein umfangreiches theoretisches Wissen und praktisches Können sowie seine Korrektheit zu vermitteln.

Einen Schwerpunkt seiner wissenschaftlichen Arbeit beinhaltete die Darstellung medizinischen Wissens in Beiträgen und Büchern für Ärzte, Studenten, andere Heilberufe und medizinische Laien. Nach einer schweren Erkrankung seines Vaters 1979 schloss er dessen in Vorbereitung befindliche Publikationen ab, darunter die zweibändige „Orthopädie“ (1982), das Standardlehrbuch für Orthopädie in der DDR, und die 5. Auflage der „Orthopädie für Studierende“ (1981). An der 3. und 4. Auflage hatte er bereits maßgeblich mitgearbeitet. Es folgten weitere Buchveröffentlichungen, beispielsweise die „Praktische Orthopädie“ (1988, 1990 und 2000), im Jahr 2007 die „Kinderorthopädie“ und im vergangenen Jahr die „Neuroorthopädie“ als Herausgeber gemeinsam mit Neurologen und Neurochirurgen. Zahlreiche weitere Buchbeiträge und Publikationen legen Beweis für seine umfangreiche schriftstellerische Tätigkeit ab. Seine besonderen publizistischen Fertigkeiten hat er von 1994 bis 2015 stets gewinnbringend auch als Mitglied des Redaktionskollegiums des „Ärzteblatt Sachsen“ eingebracht.

Wir wünschen Prof. Dr. Peter Felix Matzen zur Vollendung des 80. Lebensjahres alles Gute, noch viele von bereichernden, schönen Erlebnissen gefüllte Jahre bei bester Gesundheit. ■

Dr. med. Roger Scholz
im Namen seiner vielen Schüler